



Die Jungen und Mädchen hatten als Dankeschön für den Empfang ein selbst gestaltetes Bild für die Rathaus-Mitarbeiter mitgebracht.

Fotos: camera900.de

„Hallo Herr Bürgermeister, wieso liegt so viel Müll im Wald?“

Dem Stadtoberhaupt auf die Finger schauen und mal erfahren, was er denn so alles während seiner Arbeitszeit macht, dazu hatten Fünf- und Sechsjährige im Neuhäuser Rathaus Gelegenheit.

Von Doreen Fischer

Neuhaus am Rennweg – Auf ihrem Weg ins Rathaus hatten die Jungen und Mädchen des Kinderlandes am Apelsberg und die Tausendfüßler einen Riesenspaß. Sie nutzten den frisch gefallenen Schnee zu einer Schneeballschlacht. Weit weniger Freude hatte der amtierende Bürgermeister Henry Worm am Wintereinbruch. Er berichtete den Kindern, dass er vor seiner Fahrt nach Neuhaus daheim erst noch die Schneefräse hervorholen musste.

„Heute wollt Ihr wissen, was ein Bürgermeister alles macht“, begrüßte er seine wissbegierigen Gäste. Diese hatten sich schon einige Fragen zu recht gelegt. Mia beispielsweise wollte wissen, ob es denn einen Ersatz gibt, wenn ein städtischer Angestellter fehlt. Normalerweise, so erklärte Henry Worm, übernehmen die anderen Mitarbeiter im Haus deren Aufgaben mit: „Außer, wenn die Bürgermeisterin krank ist.“ „Dann bist du



Vor dem Rathaus ging es erst mal in den frisch gefallenen Schnee.



Zwischendurch gab es für die Besucher eine kleine Stärkung.

der Ersatz“, bekam er von einem der Kinder zugerufen. „Will denn von euch jemand Bürgermeister werden“, wollte Henry Worm von seinen Besuchern wissen. Weil so viele Finger in die Höhe gingen, schob er nach: „Da brauchen wir uns in Neuhaus ja gar keine Sorgen zu machen.“ Erik beispielsweise würde in diesem Job mehr Spielplätze bauen. Für Cedric steht fest, dass er mehr Kindergärten eröffnen würde. Und Lucas erklärte, dass er dafür wäre, wenn weniger Bäume gefällt werden.

Natürlich versäumten die Steppkes vom Kinderland am Apelsberg nicht, ihren Bürgermeister um Hilfe zu bitten. Auf ihrem Spielplatz ist die Rutsche kaputt und nun suchen sie nach Ersatz. Henry Worm möchte daher prüfen lassen, ob Lottomittel locker gemacht werden können.

Auch das Thema Hundehaufen sprachen die Kleinen an. Diese werden oft genug nicht von den Tierhaltern weggeräumt und bleiben dann an den Gummistiefeln der Kinder hängen. „Hallo Herr Bürgermeister, wieso liegt so viel Müll im Wald“, auch das wollten die Jungen und Mädchen wissen. Henry Worm findet das natürlich gar nicht in Ordnung und erklärte den Fragestellern, dass so etwas nur Umweltschweine tun.

Schlussendlich führte Henry Worm seine Gäste durch das Rathaus, um ihnen zu zeigen, wo die 40 Mitarbeiter ihre Arbeitsplätze haben.